

DANCE LETTER

MAI 2021

Liebe Mitglieder des Fördervereins,

am 20. April gab es zwar eine „virtuelle Sitzung“ der Pina Bausch-Ratskommission, aber erst am 25. Mai soll in einer weiteren Sitzung über den Stand des Projektes beraten werden (und zwar direkt, im Ratssaal). Inzwischen sind zwar alle Aufführungen dieser Spielzeit abgesagt worden, aber über die Presse wurde mitgeteilt, dass Anfang/Mitte Juni das Programm des Tanztheaters für 2021/22 vorgestellt werden soll. Unsere Neugierde auf die geplanten Aufführungen „nach Corona“ steigt. An den Wuppertaler Theatern darf wieder getanzt werden - und wir wollen dabei sein.

Auch die Planung des Pina Bausch Zentrums geht weiter.

Zur Sitzung im April hat die Agentur „actori“ einen umfangreichen „Abschlussbericht“ vorgelegt, der das Betriebskonzept und die Businessplanung des Zentrums an die verfügbaren Zuschüsse angepasst hat. Darüber wurde im letzten „Dance Letter“ bereits berichtet, im Mai sollen dazu erforderliche Beschlüsse gefasst werden. Das muss abgewartet werden, die Zusammensetzung der Kommission hat sich inzwischen (nach den Kommunalwahlen) verändert (s. vorherige Dance Letters).

In der Vorlage der Verwaltung werden folgende Details des zukünftigen Tanzentrums beschrieben und z.T. neu berechnet – auf der Grundlage von Beratungen in mehreren Workshops.

- o Ein neues „Nutzungsszenario“ in Form eines Spiel- und Veranstaltungsplans (mit Raumaufteilung)
- o ein Betreibermodell
- o ein veränderter Stellenplan
- o ein angepasster „Business-Case“

Eröffnungsjahr und Startjahr ist jetzt 2027. Dazu haben sich alle Parteien noch einmal öffentlich bekannt (so stand es in der WZ).

Für das Tanzzentrum wird eine selbständige **Betriebsgesellschaft** gegründet, mit vier Handlungsfeldern in einem multidisziplinären Haus. Geplant sind 174 Produktionen (mit 532 Veranstaltungen):

Tanztheater Wuppertal Pina Bausch
Produktionszentrum,
Forum Wupperbogen
Pina Bausch Foundation

Neben Eigenproduktionen sind auch Koproduktionen vorgesehen, Gastspiele, Vorträge, Lese- und Diskussionsrunden, Workshops, Stadtraumprojekte etc. Die Veranstaltungen finden im großen Zuschauersaal (des Schauspielhauses, mit Foyer) und mehreren Multifunktionsräumen statt.

Die Leitungs- und Personalstruktur sieht eine **Generalintendanz und eine Kaufmännische Geschäftsführung** vor, außerdem u.a. drei Leiter der Handlungsfelder, Leiter für Tourneen und Einzelproduktionen, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Bühnentechnik und das **Tanztheater Wuppertal mit z.Zt. 35 Tänzerinnen/Tänzer**.

Die Kostenstruktur des Tanzzentrums berücksichtigt neben den Personalkosten die Gebäude- und Betriebskosten, die Produktionskosten Dienstleistungskosten, Sachkosten etc.

Auf der **Einnahmenseite** wurden die zugesagten Zuschüsse von Stadt und Land und die Einnahmen aus Drittmitteln, Ticketverkauf und Gastspielen kalkuliert. Auf der Grundlage dieser vorsichtig kalkulierten Zahlen werden die zuständigen Ratsgremien den weiteren (verlängerten) Weg des Pina Bausch Zentrums begleiten.

Bis zur vorgesehenen Eröffnung des Tanzzentrums im Jahre 2027 ist zwar noch eine lange Zeit, aber jetzt müssen die letzten Weichen gestellt werden. Eines ist jedenfalls klar: Das Erbe von Pina Bausch wird weltweit strahlen, von Wuppertal aus.

Heinz Theodor Jüchter, Vorsitzender des Fördervereins.